



**Wie Auguste Auguste blieb,  
und alle sie hatten für immer lieb**

Eine Gans, ganz und gar anonym  
in einer Gänseschar, lebte sehr bequem,  
bis für Gänse nahte eine unselige Zeit,  
da in vielen Häusern man war bereit,  
zu töten das weiße Geflügel,  
es zu braten in einem Tiegel.

So war es auch, zumindest teilweise,  
in einem begüterten Kreise,  
in dem der Vater ein Sänger war  
und versorgte seine liebe Schar.

Er erstand schon im Novembermonat  
eine Gans, die ordentlich unterm Gefieder was hatt'.

Sie sollte die Tage bis Heiligabend  
in der Familie verbringen lebend.

Doch die Gans war kein Ding bei den Lieben!  
Daher wurde ihr bald ein Name gegeben.  
Und was einen Namen hat, wird natürlich  
zu einem Teil der Familie unwillkürlich.

Sie wurde fortan Auguste genannt.  
Der kleine Sohn Gustje besser fand.  
Das sei doch dem neuen Gaste eher angemessen.  
Keiner dachte einstweilen daran, sie zu essen.

Es nahte der Tag, der besagte,  
da der Hausherr, - ob ihn sein Gewissen plagte? –  
griff zum langen Messer ganz scharf  
für den schnöden Bedarf,  
zu schlachten die Gans Auguste,  
die von alledem nichts wußte.

Doch als sie wird ergriffen brutal,  
begriff sie sofort ihr arges Schicksal.  
Sie schrie in ihrer Not Zeter und Mordio,  
und der kleine Sohn tat's ebenso!

Da ließ ab der Schlachter von seinem Tun,  
ließ die Gans mit Schlaftabletten ruhn.  
Weil sie nun wie tot lag in ihrem Ställchen,  
rupfte ihr aus die Daunen das Mamsellchen.

In die Speisekammer wurd sie verfrachtet,  
wo sie nun lag unbeachtet,  
wachte bald aber auf frierend,  
was allen war sehr anrührend.

Drum strickten die Frauen im Familienclan  
einen warmen Pullover, zogen ihn ihr an,  
der Auguste, die nun wiederum staunte,  
daß plötzlich man sie so verwöhnte.

Fortan man sah ab von einem Weihnachtsbraten aus Geflügel.  
Weihnacht ohne Gans- oder auch Entenbraten wurde die Regel.  
Gustje wurde gehegt und gepflegt  
und hat zum Dank viele Eier gelegt.

Marquardt, Heiligabend 2019

*Josef Grütter*

*(Nacherzählung von Friedrich Wolfs Märchen über die Familie  
Löwenhaupt und ihre Weihnachtsgans Auguste; 1946)*